Entwurf Degen, 11.5.2022

FAQ **Wann ist COVID-19 endemisch, und was bedeutet das?**

Eine Krankheit ist dann endemisch, wenn sie fortwährend in einer Region auftritt. Beispiele sind viele Atemwegserreger, die dabei aber nicht immer in der gleichen Häufigkeit nachzuweisen sind, sondern in (saisonalen) Wellen auftreten. Auch bei SARS-CoV-2 ist davon auszugehen, dass die pandemische Phase mit heftigen Infektions- und Krankheitswellenwellen allmählich in ein endemisch-wellenförmiges Auftreten übergeht. Dieser Übergang findet global nicht überall gleichzeitig statt und kann auch nicht eindeutig anhand eines „Schwellenwertes“ festgelegt werden.

Zudem ist zu beachten, dass „endemisch“ nicht bedeutet, dass SARS-CoV-2 harmlos wird: Ähnlich wie bei der Grippe wird es höchstwahrscheinlich auch weiterhin zu regionalen oder überregionalen Ausbrüchen und saisonalen Erkrankungswellen (insbesondere im Herbst und Winter) kommen, die auch mit schweren Verläufen und Todesfällen einhergehen. Vor allem in der älteren Bevölkerung und bei Menschen mit Grunderkrankungen ist auch in Zukunft mit schweren Verläufen zu rechnen. Daher könnten insbesondere in diesen Bevölkerungsgruppen wiederholte Impfungen erforderlich werden. Genauso ist es möglich, dass neue SARS-CoV-2-Varianten auftreten und/oder zeitweise auch wieder stärkere Infektionsschutzmaßnahmen erforderlich sind. Eine Surveillance von SARS-CoV-2 und der verursachten Krankheitslast ist daher weiterhin notwendig, um Folgen abschätzen und frühzeitig reagieren zu können.

Die Entwicklung und Auswirkungen von SARS-CoV-2 lassen sich generell nicht vorhersagen. Viele Fachleute gehen jedoch davon aus, dass sich die Auswirkungen – ähnlich wie nach den Influenzapandemien des 20. Jahrhunderts – perspektivisch im Laufe der kommenden Jahre weiter reduzieren werden. Sicher ist: Das Virus wird ein Teil unseres Lebens bleiben. Darauf müssen sich alle einstellen.